

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattkiosk.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Beigabe: Durch den Verlag bezogen: M. 2.80 monatlich, M. 11.40 vierzehntäglich, ohne Tagblattkiosk; durch die Post bezogen: M. 4.75 monatlich, M. 14.25 vierzehntäglich, ohne Postkiosk. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Heftpreis:

Tagblattkiosk M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.80, örtliche Anzeigen M. 5.— für die einfache Abonnemente oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Abonnenten entsprechender Nachschlag. — Schluß der Anzeigenabnahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgezeichneten Tagen und Stellen wird keine Gewalt übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fuerst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanse 1371—1373.

Montag, 16. August 1920.

## Abend-Ausgabe.

Nr. 380. • 68. Jahrgang.

### Die Putschplan-Fabrik.

Mit schöner Regelmäßigkeit veröffentlicht die Presse der Rechten Nachrichten über Rote Armeen, Aufmarschpläne mit genauer Kräfteverteilung und Putschpläne der Linkenradikalen. Zwar sind bislang alle diese Nachrichten von amtlichen Stellen dementiert worden, aber immer erklärt dann die Presse der Rechten, dieses Dementi setzte sie durchaus nicht an, die Dinge lägen wirklich so, wie sie aus „unbedingt zuverlässiger Quelle“ geschildert seien. Nur verhältnismäßig selten gelingt es leider festzustellen, wer die unbedingt zuverlässige Quelle ist. So konnte vor einiger Zeit, worauf wir schon wiederholte hingewiesen haben, festgestellt werden, daß die Nachrichten über die Aufstellung einer Roten Armee in Gotha von einem neunzehnjährigen hakenkreuzgeschmückten Jüngling erfunden und in die Zeitungen gebracht worden waren. Seine Absicht sei dabei gewesen, so führte er in der Vernehmung aus, das Bürgertum wach zu rütteln. Man sieht schon hie und da, wie sehr die Phrasen vom Kampf gegen den Bolschewismus, unter denen sich heute die reaktionären Machenschaften zu verstehen lieben, jugendliche Hirne umnebeln.

Was dieser Lügenbetrieb in Gotha verhältnismäßig beobachtet, so ist es jetzt gelungen, einer sehr ausgedehnten Putschplan-Fabrik in Magdeburg auf die Spur zu kommen. Mit einer außerordentlich anerkennenswerten Energie hat der Oberpräsident Hörsing in Magdeburg zugegriffen und dieser Handlung verdankt man nun die Kenntnis, wie und in welchem Umfang Lügen fabriziert werden. An der Spitze der Magdeburger Zentrale stand ein wegen Betrug, Unterschlagung, Erregung öffentlichen Ärgernisses, Zuhälterei und Beleidigung vorbestrafter Bureauvorsteher Altmann, gewiß eine geeignete und zuverlässige Kraft, um das Reich vor den von Links drohenden Gefahren zu schützen, und um die Presse, namentlich der Rechten, mit wichtigen Informationen zu versorgen. Es hat sich nun herausgestellt, daß man hier einer sehr ausgedehnten Organisation auf die Spur gekommen ist. Die Nachforschungen konnten, entgegen allen Dementis, einwandfrei den engen Zusammenhang der Magdeburger Zentrale mit der berüchtigten und in letzter Zeit vielgenannten „Orgesch“ (Organisation Escherich) bestätigen. Als feststehend muß auch angesesehen werden, daß die Leiter der Putschpläne in sehr enger Verbindung mit Stellen der Reichswehr gestanden haben. Daneben hat die Zentrale Beziehungen zu den verschiedensten Organisationen und Bünden (Frontbund „Stahlhelm“) unterhalten. Geplant war die Gründung eines Mitteldeutschen Treubundes, dem sich frühere Einwohnerwehren und Zeitsfreiwilligenverbände anschließen sollten. Auch sämtliche Hallenser Studentenkorporationen gehörten zu diesem Treubund, was aus einem vorgefundenen Mobilisierungsplan der Körperschaft hervorgeht. Der Ruhm von Marburg ließ Halle nicht zu schließen. Daneben haben auch noch sehr intime Beziehungen zwischen der Magdeburger Spitzelzentrale und der Deutschen Wirtschaftshilfe, wie auch mit der Punktionsgesellschaft bestanden. Die Liste der Geldgeber ist leider bis zur Stunde noch nicht gefunden, doch steht es fest, daß auch bekannte Industrielle größere Summen gezeichnet haben, und daß diese Summen, bei denen es sich um Hunderttausende handeln soll, nicht nur für die Spitzelzentrale verwandt wurden, sondern daß damit sogar die Nachrichtenstelle der Magdeburger Reichswehrbrigade finanziert worden ist.

Das Muster, nach dem die Zentrale arbeitete und sich ihre Nachrichten verschaffte, war höchst einfach. Sie benötigte Nachrichten über die Rote Armee, deshalb erhielten ihre gut bezahlten Spieße, die zum Eintritt in die kommunistische Arbeiterpartei veranlaßt worden waren, Auftrag, solche Nachrichten zu bringen. Zwei dieser Agenten haben nun ausgesagt, daß sie während ihrer Mitgliedschaft bei der K. A. P. D. leider keine Grundlagen dafür hätten feststellen können, daß eine Rote Armee aufgestellt werden solle. Gleichwohl seien sie von Altmann veranlaßt worden, viermal täglich Berichte zu liefern. Da es ihnen an Material gefehlt habe, so hätten sie Nachrichten erfunden. Richtig sei, daß es in den kommunistischen Parteien einzelne Leute gäbe, die Waffen besitzen, diese Leute seien aber vereinzelt und von einem militärischen Verbande könne ganz und gar keine Rede sein. Bei diesen Enthüllungen gibt es nun eine stattliche Anzahl Kompromittierter. Selbst zwei mehrheitssozialistische Parteifunktionäre zählen darunter. Sehr ungeliebt ist die Presse der Rechten darüber, daß sich der Oberpräsident Hörsing, der ihr sowieso ein Dorn im Auge ist, die Freiheit genommen hat, hier einmal energisch zuzugreifen. Zunächst verzichtete man die ganze Angelegenheit als „Schauermärchen“ darzustellen. Da das auf die Dauer

doch nicht gut anging, so bemüht man sich jetzt, das Ganze als möglichst harmlos hinzustellen. Es habe sich einfach um Leute gehandelt, die die Umtreibe der Kommunisten überwachten wollten und durch ihre Organe vielfach belogen worden seien und selbst nichtige Meldungen aufgebaut und auch einmal falsche Meldungen in die Welt geschickt hätten. Nun, so harmlos scheint die Sache durchaus nicht gewesen zu sein. Erstrebte wurde mit allen Mitteln eine bewaffnete Organisation die man später für andere Zwecke zu gebrauchen gedachte. So soll man in der „Orgesch“ stark mit dem Gedanken gespielt haben, nach dem Ausbau der Organisation, nach Münchener Muster auch in Berlin unblutig die Regierung durch die Machtmittel, die man in den Händen haben wollte, zur Abdankung zu zwingen. Nur in Mitteldeutschland und im Ruhrrevier müsse man mit Kämpfen rechnen, für die bestimmt dann bayrische Hilfe zur Verfügung stände.

Hier ist es also einmal gelungen, eine Peitsche aufzustechen. Die Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen. Sie mögen hier und da noch einige andere Resultate ergeben. Da bereits verschiedene Klagen eingereicht sind, werden sich auch die Gerichte noch mit dieser Angelegenheit zu befassen haben. Man kann daher wohl hoffen, daß dann eine völlige Klarstellung erfolgt. Unbedingt aufgeklärt werden muß auch die Beteiligung der Reichswehr. Das Reichswehrministerium hat etwas sehr gewunden erklärt, das Heer habe keinen Nachrichtendienst, aber hinzugefügt, die Truppenbefehlshaber seien verpflichtet, gewisse Nachrichten einzuziehen, „um gegenüber der Truppe und im Interesse des Staates, dessen Autorität die Truppe vertreibt, einen Selbstschutz zu besitzen.“ Diese Aussöhnung ist außerordentlich bedeutsam. Der Reichswehrminister Dr. Gehler hat sich, als er sein Amt antrat, mit Recht dafür eingesezt, daß der Nachrichtendienst der Truppe abgebaut wird. Es muß aber gar nichts, wenn nur die Zentralnachrichtenstelle verschwindet und jeder Truppensführer selbst seinen Nachrichtendienst organisiert. Hier sind Mißgriffe unvermeidlich. Die Ausübung des Nachrichtendienstes, der ja immer nur ein politischer sein kann und darum in die Hände der Zivilbehörden gehört, bringt Gefahren mit sich, die das Heer leicht auf abschüssige Bahn führen können. Es scheint uns dringend nötig, daß der Reichswehrminister im Zusammenhang mit der Magdeburger Affäre hier schnell eingreift. Selbstverständlich muß, nicht nur von staatlicher Seite, alles getan werden, damit einem so schändlichen und verantwortungslosen Treiben dunkler Ehrenmänner, wie es die Magdeburger Affäre jetzt ans Licht gebracht hat, ein Ende bereitet wird!

### Die Vorgänge im Saargebiet.

Dz. Berlin, 15. Aug. Wie wir hören, hat die deutsche Regierung die Geschäftsträger in London, Paris und Rom und den Botschaftern beim Vatikan beauftragt, die Aufmerksamkeit der dortigen Regierungen auf die Vorgänge im Saargebiet zu lenken und sie auf den Ernst der Lage und die unabsehbaren Folgen der von der Saarregierung im Saargebiet getroffenen Maßnahmen hinzuweisen.

Dz. Saarbrücken, 16. Aug. Die „Saarbrücker Zeitung“ und die „Saarbrücker Landeszeitung“ erscheinen wieder und zwar unter Aufhebung der Vorzensur. Die Verhandlungen werden heute vormittag 9 Uhr wieder aufgenommen.

### Aushebung des Belagerungszustandes in Saarbrücken.

Dz. Saarbrücken, 14. Aug. Der Belagerungszustand ist mit dem heutigen Tage aufgehoben worden. — Die Verhandlungen zwischen den Organisationen und der Mittelskommission dauern noch an.

### Einberufung des Kreistags für Saarbrücken-Land.

Dz. Saarbrücken, 16. Aug. (Drahtbericht.) Der neue Kreistag für Saarbrücken-Land ist heute vormittag 9 Uhr einberufen worden. Die Einladung geschah mit abgekürzter Umschrift. Auf der Tagesordnung befindet sich als wichtigster Punkt folgendes: Beschließung der Regierungskommission, betreffend Auflösung an den Kreistag, gemäß § 26 der Anlage zum Abschnitt 4, Teil 3, des Friedensvertrages von Versailles, ein Gutachten abzugeben über die Beibehaltung des deutschen Gesetzes vom 8. April 1917, das eine Steuer auf den Absatz von Kohlen festsetzt über den 31. Juli 1920 hinaus.

### Wiederaufnahme der Arbeit in Zweibrücken.

Dz. Zweibrücken, 16. Aug. (Drahtbericht.) Die streikenden Metallarbeiter haben, nachdem vor 8 Tagen die Aussperrung sämtlicher nichtstreikenden Metallarbeiter der Pfalz erfolgt war, heute morgen die Arbeit wieder aufgenommen.

### Unentwegter Vormarsch der Russen.

Br. Berlin, 16. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Umstrukturierung der russischen Armee ist, wie der Sonderberichterstatter des „L.A.“ meldet, vollendet. Die Umschauung Warschau vom Westen schreitet schnell vorwärts. Die letzte Bahnlinie Warschau-Torun ist schon schwer bedroht. Polen durfte nur noch Zeit zur bedingungslosen Kapitulation haben. Die russische Korridor-Armee mit dem Marschziel Thorn, Graudenz, Posen und im Norden die Freistaatsgrenze werden sich nicht lange halten können, da sie weder genügend armiert sind, noch das polnische Heer dort zuverlässig ist. Der Korridor ist von den Polen nur schwach besetzt. Überall bereiten die polnischen Bewohner die Flucht vor. Die deutschen Bewohner schwaben in äußerster Gefahr.

Wie von anderer Seite berichtet wird, dauert der Vormarsch der Russen unentwegt an. Sie haben Lautenburg, Strasburg und Löbau besetzt. Weiter südlich stehen die Russen vor Nowominsk und den Nordforts von Moskau. Der Ring um Warschau hat einen Radius von 20 Kilometer. Die Weichsellinie wurde zuerst bei Nowogrodejewo, das die russische Kavallerie von Kasielk aus erreichte, angegriffen. Wysogrod wird von Norden umgangen werden. Biala ist das nächste Ziel der Russen.

### Polik in Warschau.

Br. Berlin, 16. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Wie der Sonderberichterstatter des „L.A.“ meldet, ging ein polnisches Flugzeug mit zwei polnischen Offizieren gestern bei Soldau nieder, da die Offiziere annahmen, Soldau sei noch polnisch. Die beiden Flieger lasten aus, in Warschau berichtete vollständige Panik. Von 18 bis 50 Tanten werde alles zur Bürgerwehr eingesogen. Die Bevölkerung fliekt in die Scharen nach Süden, der einzigen noch freien Richtung. Die Polen rechnen mit dem Fall der Stadt in höchstens 1 bis 2 Tagen. Widerstand sei nicht mehr zu organisieren.

Br. Königsberg i. Pr., 16. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Aus Warschau wird gemeldet: Zur selben Zeit, wo die Verhandlungen in Warschau beginnen, hat die polnische Armee auf dem rechten Weichselufer ihre letzten Verteidigungsstellen vor Warschau bezogen. Diese Stellung läuft in einem langen gestreckten Bogen unterhalb Warschau von der Festung Moskau bis zur Festung Domblin, dem früheren Swangorod. Oberhalb Warschau, und zwar in einem Abstand von 20 bis 50 Kilometern im Vorfeld von Warschau, liegt in dieser Linie das befestigte Lager Segesie am Narew, das der Stadt am nächsten liegt, nämlich etwa 20 Kilometer.

mz. London, 16. Aug. „Daily Express“ meldet aus Warschau, daß mindestens 300 000 Einwohner die Stadt bereits verlassen haben. Die französischen und die englischen Militärmisionen befinden sich aber noch immer in der Stadt.

### Soldau von den Russen genommen.

mz. Altenstein, 14. Aug. Soldau ist gestern abend von den Russen genommen worden. Die Stadt litt nur wenig. Die polnischen Truppen stehen bei Usdau und Krämersdorf.

Dz. Königsberg i. Pr., 15. Aug. Die „Neidenburger Zeitung“ berichtet, daß der in den Soldauer Abschnitt kommandierende französische Major Testard bei Scharnau über die deutsche Grenze zu kommen versuchte. Er wurde aber nicht durchgelassen und sollte interniert werden. Er verschwand darauf und soll später in der Gegend von Usdau wieder gesehen worden sein. Inzwischen erging von der internationalen Kommission der Befehl, ihn festzunehmen. Die „Neidenburger Zeitung“ meldet weiter, daß russische Patrouillen in der Richtung auf Lautenburg vordringen.

### Der polnische Heeresbericht.

mz. Kopenhagen, 16. Aug. (Drahtbericht.) Nach einem Telegramm aus Warschau besagt der polnische Heeresbericht: Im Norden gehen die Bewegungen des Feindes jetzt in der Richtung Modlin-Cogze weiter fort. Schwache bolschewistische Kavallerieabteilungen werden aus Sieradz gemeldet. Starke Abteilungen bolschewistischer Infanterie greifen Rawitsch-Płomiekt und wurden abgeschlagen. Im Zentrum sind unsere Heere im Begriff, sich zur Verteidigung der Hauptstadt umzugruppieren. Sie haben hier nur eine geringe Fähigkeit mit dem Feinde. Nordwestlich von Lublin wiesen unsere Nachtruppen am Flusse Tysmien feindliche Angriffe ab, machten mehrere Hundert Gefangene und erbeuteten 8 Maschinengewehre. Auch im Abschnitt Cholm-Tyszowice erlitt der Feind eine Niederlage und mußte Gefangene und Maschinengewehre zurücklassen. Die Kavallerie Budjennys zeigte infolge unseres Widerstandes, keine Lust, weiter vorzugehen. Längs des Sereth und an der Styrja östliche feindliche Angriffe, die abgeschlagen wurden. Bei Horodyszce erlitten die Bolschewiken eine außerordentlich schwere Niederlage.

## Die westpreußische Grenze.

W. T. B. Berlin, 16. Aug. Die deutsche Regierung hat ihre Vertreter in Paris, London und Rom angewiesen, eine Protestnote dem Obersten Rat und den dortigen Regierungen zu übergeben. Der deutsche Bevollmächtigte in Marienwerder wird diesen Protest gleichzeitig zur Kenntnis der interalliierten Kommission von Westpreußen bringen. In der Protestnote heißt es u. a.:

Der Oberste Rat in Paris hat durch seine Entcheidung über das westpreußische Abstimmungsgebiet Ost- und Westpreußen von der Weichsel völlig abgeschnitten. Die Grenze wird zwischen dem Deich und der Weichsel gezogen. Das gesamte Ufer fällt an Polen, und der rechte Ufer des Marienwerder Gebietes, der Hafen von Kurzebrück, wird mit allen seinen Anlagen Polen zugeschlagen, ebenso die Eisenbahnbrücke der Bahn Marienwerder-Münsterwalde mit ihrem Brückenzoll und dem inneren Deich sowie das dortige Gebiet bis zum Fuße des vom Flüsse weiter entfernt liegenden zweiten Deiches. Ferner werden die in der Nordwestecke des Kreises Marienwerder gelegenen fünf Ortsteile Jodokusdorf, Klein-Liebenau, Nuhendeich, Kramersdorf und Kleinfelde den Polen gegeben und damit ein Brückenkopf auf dem rechten Weichselufer geschaffen.

Die deutsche Regierung hat bereits in mehrfachen Anträgen an den Obersten Rat unter eingehendster Darstellung der Verhältnisse gegen eine etwaige Lösung dieser Art Stellung genommen. Durch die Abstimmung vom 11. Juli 1920 ist der Wille der Bevölkerung einwandfrei zutage getreten, daß das gesamte Westpreußen Deutschland zuzuführen ist. Hierdurch würde auch die wirtschaftliche und geographische Lage der Ortschaften in dieser Gegend, der gemäß Art. 97 Absatz 6 des Friedensvertrages Rechnung getragen werden soll, völlig berücksichtigt. Das Polen im Friedensvertrag zuerkannte Kontrollrecht über die Weichsel soll lediglich seine Schifffahrtssicherheit gewährleisten, ein Recht, das deutscherseits niemals ergriffen wurde.

Die deutsche Regierung hat bereits in mehrfachen Anträgen an den Obersten Rat unter eingehendster Darstellung der Verhältnisse gegen eine etwaige Lösung dieser Art Stellung genommen. Durch die Abstimmung vom 11. Juli 1920 ist der Wille der Bevölkerung einwandfrei zutage getreten, daß das gesamte Westpreußen Deutschland zuzuführen ist. Hierdurch würde auch die wirtschaftliche und geographische Lage der Ortschaften in dieser Gegend, der gemäß Art. 97 Absatz 6 des Friedensvertrages Rechnung getragen werden soll, völlig berücksichtigt. Das Polen im Friedensvertrag zuerkannte Kontrollrecht über die Weichsel soll lediglich seine Schifffahrtssicherheit gewährleisten, ein Recht, das deutscherseits niemals ergriffen wurde.

Die deutsche Regierung erhebt hiermit feierlich Eindruck gegen die Entscheidung des Obersten Rates. Sie muß es ablehnen, irgendwelche Verantwortung für die sich etwa aus diesem Spruch ergebenden Folgerungen zu übernehmen.

## Vor der Entscheidung über Ostpreußen.

W. T. B. Berlin, 15. Aug. Die Entscheidung über Ostpreußen ist noch nicht gefallen. Sie steht aber bevor, wie sich aus nachstehender Note der Botschaftskonferenz ergibt:

Art. 95 des Friedensvertrages von Versailles hat bestimmt, daß nach der Volksabstimmung in dem Gebiet von Allenstein, so wie es durch Art. 94 des Vertrags von Versailles abgegrenzt ist, die alliierten und assoziierten Mächte die Grenzlinie zwischen Deutschland und Polen feststellen werden. In Verfolg hierzu wird die Botschaftskonferenz auf Grund ihrer Vollmachten durch Schreiben vom 15. August die neue Grenzlinie zwischen Deutschland und Polen in dieser Gegend bestimmen.

Ich habe die Ehre, obige Mitteilung zu Ihrer Kenntnis zu bringen, damit Ihre Regierung schon jetzt alle Maßnahmen treffen kann, welche sie für nötig hält, um die Sicherung einer ordnungsmäßigen Verwaltung in dieser Gegend vorzubereiten. Die Botschaftskonferenz bestätigt, daß eine derzeitige Mitteilung nicht übergeben machen können, bevor sie Ihnen nicht die neue Grenzlinie in dem Gebiet von Marienwerder bekannt gegeben hat.

## Note über die Verhältnisse im Osten.

W. T. B. Berlin, 15. Aug. Der frühere Reichswehrminister Noske sprach heute hier über die politisch-ökonomische Lage und beschäftigte sich eingehend mit den augenblicklichen Verhältnissen im Osten. Es sei natürlich, daß viele Kreise unseres Volkes infolge des militärischen Vorgehens der Bolschewiten im Hindernis auf die Konvention von Tauraggen eine Erleichterung unserer Lage erwarteten; doch müsse die strengste Neutralität deutscherseits unbedingt gewahrt werden. Er wisse nicht die Auffassung, daß Polen vernichtet werden müsse. Im übrigen gebe es in Russland nichts, worin die deutschen Arbeiter sich beglückt fühlen.

## Nietzsche in Sorrent.

## Aus neuen Briefen der Malwida v. Meysenburg.

Eine der idyllischsten Episoden in Nietzsches tragischem Leben ist der Aufenthalt in Sorrent im Winter 1870 und 1877, in dem er mit Malwida v. Meysenburg, der Verfasserin der „Mémoires einer Idealiste“, mit dem Philosophen Paul Née und dem jungen Studenten Albert Brunet in einer „Idealisten“ glückliche Wochen verlebte. Eine anmutige Schilderung dieser Zeit bietet Malwida in ihren Briefen an ihre Schülerin Olga Monod-Hersen, die in dem Sohn bei Schuster und Voßkier in Berlin erschien, von Berta Schleicher herausgegebenen „Briefen von und an Malwida v. Meysenburg“ veröffentlicht werden. Nietzsche, der Malwida in Bayreuth kennen gelernt hatte, hatte damals infolge der beginnenden Nervenkrankheit, die ihn dann niemals mehr ganz verlassen, Urlaub nehmen müssen und später seine Professur an der Bayreuther Universität aufgeben müssen. Die Freundin berichtet von dem gewaltigen Eindruck, den die südliche Natur auf ihn machte. „Nietzsche verließ seine Leiden“, schreibt sie am 13. November 1876, „und war außer sich vor Bewunderung und wiederholte, daß es ihm in seinem Leben noch nicht so gut geworden.“ Ein andermal, als sie vom Böhlauer aus in der hellenischen Beleuchtung der untergehenden Sonne den Golf, die Berge und die Stadt betrachteten, sagte Nietzsche, „ihm fiel dabei nur das Benediktus aus der großen Weise von Beethoven ein, als die einzig passende Musik zu solchem Andoid. Des Abends vereinigten sie die vier zu tiefdrücklichen Gesprächen über Fragen der Kunst und Kultur. „Ich habe jetzt angefangen“, bemerkte Malwida, „die vielen Gedanken, welche mir nach untenen Gesprächen kommen, für Dich aufzuschreiben. Das Buch wird sich noch füllen.“ Von ihrer gemeinsamen Lettura berichtet sie, daß sie viel Voltaire lese, Nietzsche und Née überhaupt warme Verehrer der älteren französischen Literatur sind. „Abends lesen wir zusammen immer die Kulturgeschichte Griechenlands von Burckhardt“, heißt es dann wieder, „zu der Nietzsche uns die interessantesten Erläuterungen gibt. Das ist ein seltsamer Genuss, der einem so leicht nicht zugeteilt werden kann.“ Sodann spielt Ihnen Nietzsche vor. „Gestern gingen wir nach dem Spaziergang in das Hotel Pitti, wo Wagner wohnt, und baten um die Erlaubnis, auf dem Piano dort zu spielen“, berichtet ein Schreiben vom 20. Januar 1877. „Nietzsche phantasierte uns eine Stunde

## Einberufung des auswärtigen Ausschusses verlangt.

W. T. B. Berlin, 14. Aug. Die Abg. Müller, Scheidemann und Weis haben als Vorsitzende der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion angehört der politischen Lage die schlägige Einberufung des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten verlangt.

Br. Berlin, 16. Aug. (Eig. Drabbericht.) Die Forderung der Mehrheitssozialisten, analogisch der politischen Lage der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten schlägig einzuberufen, wird in bürgerlichen politischen Kreisen für nicht zweckmäßig gehalten. Ein hervorragender Parlamentarier hat bestont, daß der verantwortliche Leiter der auswärtigen Politik ausgeit im Ausland weise, hätte es keinen Sinn, wenn der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten zusammentrete. Es ist daher damit zu rechnen, daß die bürgerlichen und Mehrheitsparteien die Forderung der Sozialdemokraten, die sich mit der Absicht der Unabhängigen deckt, ablehnen.

## Schwere Ausschreitungen in Athen.

Br. Basel, 16. Aug. (Eig. Drabbericht.) Aus Athen wird gemeldet, daß auf die Kunde vom Attentat auf Benito Mussolini weite Ausschreitungen von den Anhängern des Ministerpräsidenten gegen die Führer der Oppositionsparteien stattgefunden haben. Die wütende Menge zerstörte die Geschäftsräume aller Oppositionsblätter sowie den Wohnsitz des früheren Ministerpräsidenten Skludowsky und verbrannte das Mobilariat. Eine Anzahl Führer der Opposition wurden verhaftet, da sie des Einverständnisses mit den Attentätern beschuldigt werden. Der frühere General in dieser Gegend, der gemäß Art. 97 Absatz 6 des Friedensvertrages Rechnung getragen werden soll, völlig berücksichtigt. Das Polen im Friedensvertrag zuerkannte Kontrollrecht über die Weichsel soll lediglich seine Schifffahrtssicherheit gewährleisten, ein Recht, das deutscherseits niemals ergriffen wurde.

Die deutsche Regierung hat bereits in mehrfachen Anträgen an den Obersten Rat unter eingehendster Darstellung der Verhältnisse gegen eine etwaige Lösung dieser Art Stellung genommen. Durch die Abstimmung vom 11. Juli 1920 ist der Wille der Bevölkerung einwandfrei zutage getreten, daß das gesamte Westpreußen Deutschland zuzuführen ist. Hierdurch würde auch die wirtschaftliche und geographische Lage der Ortschaften in dieser Gegend, der gemäß Art. 97 Absatz 6 des Friedensvertrages Rechnung getragen werden soll, völlig berücksichtigt. Das Polen im Friedensvertrag zuerkannte Kontrollrecht über die Weichsel soll lediglich seine Schifffahrtssicherheit gewährleisten, ein Recht, das deutscherseits niemals ergriffen wurde.

## Wiesbadener Nachrichten.

Reichsministerbesuch im besetzten Gebiet. Der Reichsminister des Innern begibt sich in das besetzte rheinische Gebiet, um sich über die Verhältnisse des besetzten Gebiets zu unterrichten und die notwendige Führung der Reichsregierung mit dem besetzten Gebiet aufrecht zu erhalten. Die Reise wird etwa eine Woche in Anspruch nehmen. — Der Reichsminister hat sich mit dem Staatssekretär Walther und zwei Herren seines Ministeriums am Sonntag in das besetzte Gebiet begeben, um die Verhältnisse seines Reviers an Ort und Stelle zu prüfen und mit den Städtischen und Kommunalbehörden alle wichtigen einschlägigen Fragen persönlich zu erörtern. Der Referent des Haushaltsausschusses für den Etat des besetzten rheinischen Gebiets, Reichstagsabgeordneter Stücker, wird an einigen der wichtigsten Besprechungen teilnehmen.

Brennmaterialervarnis. Zur Aufführung besonders der Zentralheizungsbesitzer hatte Herr Ingenieur Häbner aus Berlin im Museum einen Vortrag über die Notwendigkeit und Möglichkeit von Brennmaterialervarnissen in Zentralheizungsanlagen gehalten, worauf durch Bekanntmachung des Magistrats besonders hingewiesen war. Redner betonte zunächst die große Bedeutung dieser Frage im volkswirtschaftlichen Interesse, wegen des Mangels an Brennstoffen und der sehr hohen Beauftragungskosten. Vor allem vertrug er sich großen Gewinn durch die Verminderung der Rostfläche mittels Einbau von Chromitsteinen, den er durch Zeichnung und Vorlagen von Modellen erläuterte. Da die Kessel in der Regel für eine niedrige Auftaktempfertigung von — 20 Grad Celsius bemessen sind, sei die Rostfläche für die Übergangszeit und noch mehr unter den jetzigen Verhältnissen viel zu groß, da nur für einen Teil der Wohnung Rost zugewiesen werden kann und die übrigen Heizkörper abgestellt bleiben müssen. Unbedingt erforderlich sei es, in allen Fällen die Heizungsfirmen oder schwachendige Fachingenieure heranzuziehen, da die Anlagen und Heizkörper zu verschiedenen seien. Mit Rücksicht auf die den vorliegenden Heizperiode wäre große Eile geboten. In der Übergangszeit wurde auf die verschiedensten Ausführungs möglichkeiten des Zusatzheizens eines Teils der Rostfläche durch Mauerwerk eingegangen. U. a. wies Herr Oberingenieur Russell darauf hin, daß hier am Plate auch in Häusern mittlerer Größe bereits 2 Kessel verschiedener Abmessung aufgestellt seien, so daß bei Verwendung nur eines Kessels (in der Regel des kleineren) dem Wunsch des Vortragenden bereits Rechnung getragen würde. Ganz besonders wichtig sei die regelmäßige Reinigung der Rostfläche, besonders dort, wo auch Holz und Torf verfeuert wird, weil infolge Rostbildung (Glimmzuck) die Wärmeleitung bald nachläßt und statt des Kessels der Schornstein gebaut wird. Hier würde auch heute noch aus Unkenntnis die gräßige Brennstoffverschwendungen getrieben. Der Aufordnung des Magistrats waren leider nur wenige Interessenten gefolgt, was um so mehr zu bedauern ist, als diese Fragen auch den Hausbrand allgemein betreffen und im nächsten Winter die Einschränkungen an Brennmaterialverbrauch noch wesentlich größer sein dürften als bisher.

Landesverein Nassau des Allgemeinen deutschen Jagdschutzbundes. Die 18. Landesversammlung land am 14. August unter dem Vorsitz des Grafen Schomberg-

Kerkenbrock im „Hotel Vogel“ in Wiesbaden statt. Nach dem Bericht über das abgelaufene Jahr beträgt der Jagdschiederstand heute 1000 gegen 741 im Vorjahr. Für Einschlüsse von Wildarten sind im Berichtsjahr 2000 M. an Belohnungen, gegen 240 M. im Vorjahr, bewilligt worden. Unter anderen erhielten Gemeindeschäfster Klinckert in Böhlstadt 200 M., Gemeindeschäfster Meister in Dausborn 150 M., die Gemeindeschäfster Budde in Schwanheim, Geyer in Brauweiler, der Jagdaufseher Köbler zu Hohemark bei Oberursel, Jagdaufsehermeister Lange in Langenswelsbach, Gemeindeschäfster Nömler zu Diebholz, Jagdaufsehermeistermeister Sandow in Michelbach, Gemeindeschäfster Schneider in Kiedrich, Gemeindeschäfster Wallenborn in Hahn im Taunus je 100 M., die Jagdaufseher Köbler zu Hohemark bei Oberursel und Waldmann zu Jagdhaus Hohemark bei Bad-Dürkheim durch die Verleidung je eines Ehrenbuchschildes mit Widmung ausgezeichnet. Ein Unterstützer für Witwen von durch Wildtötung erschossenen Jagdaufsehern gewährte man 1750 M. gegen 900 M. im Vorjahr. An Stelle des seitigen Schriftführers Regierungs- und Forstrat Gabler (Wiesbaden) wählte die Verbandsversammlung Dr. Schmidt (Wiesbaden), für den als Schäfster ausgewählten Direktor Deutsch (Wiesbaden) den Rentner Paul Hube (Wiesbaden). Freiherr v. Wehrmar (Berlin) von der Presseabteilung des Jagdschutzbundes bestreitet in interessanter Weise die Schaffung einer neuen Zeitschrift. Die endgültige Entscheidung darüber werde in den ersten Tagen von einer Kommission, die in Wernigerode unter dem Vorsitz des Vorsitzenden des Jagdschutzbundes, des Fürsten zu Stolberg-Wernigerode, tagt, fallen. Die Presseabteilung werde in Zukunft wichtige aktuelle Nachrichten, die besonders die Allgemeindheit interessieren, sofort sämtlichen Tageszeitungen zusätzliche machen. Weiter bestätigte man die deutschen Wild- und Geißläufer und das Kartell für Jagd- und Schießwesen an der neuen Zeitschrift mit Abonnementen. Die Verbandsversammlung beschloß ferner, den Jahresbeitrag von 6 M. auf 10 M. zu erhöhen, dem Invalidenheim für Jäger und Schäfer in Marburg, da die Fürsorge des Heims auch auf das Jagdschutzbundes ausgedehnt werden, eine Spende von 1000 M. zu überweisen, und wählte zu Delegierten für die nächste Hauptversammlung des Allgemeinen deutschen Jagdschutzbundes Graf Schmitz-Kerkenbrock, Oberforstmeister Freiherrn v. Hammelstein, Geheimen Regierung- und Forstrat Eise und Rittmeister a. D. v. Michel, sämtlich in Wiesbaden. Rittmeister v. Michel gab hierauf die Anregung, in den Ortsteilen der Bezirksvereine Vertrauensmänner zu ernennen, die die Bezirksvorstände über wichtige Jagdschäfster und Vorsitzende orientieren, sowie die Jagdaufsehern des Jagdschutzbundes zum Beitritt in die Landesvereine aufzufordern. Dem stimmte man zu, ebenso einem Antrag des Bezirks Höchst a. M. bei der Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. dahin zu wirken, nunmehr wieder in den Jungen Abteilungen für Jäger mit Hunderten einzutreten.

Tarifvertrag. Der avischen Verband der Sattler, Tapetierer und Portefeuillen, Filiale Wiesbaden, und der Tafelvierer am Sonntag zu Wiesbaden am 17. Mai 1920 abgeschlossene Tarifvertrag wird zur Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen für die Arbeitnehmer im Tapetierer-, Sattler- und Dekorationsgewerbe gemäß § 2 der Verordnung vom 23. Dezember 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1450) für das Gebiet des Stadts- und Landkreises Wiesbaden für allgemein verbindlich erklärt. Die allgemeine Verbindlichkeit beginnt mit dem 1. April 1920. Mit dem gleichen Zeitpunkt tritt die allgemeine Verbindlichkeit des Tarifvertrags vom 15. Oktober 1919 außer Kraft.

Der Wohlfahrt mit dem Saargebiet. Infolge Generalstreiks der Verkehrsbeamten im Saargebiet hat der geistige Wohlstand mit diesem Gebiet vorläufig eingesetzt. Auch Telegramme dahin können zur Zeit nicht bis zum Bestimmungsort befördert werden, sondern müssen bis auf weiteres bei den Auskunftsstellen lagern. Urkunftszeugnisse zu Reise nach dem Saargebiet brauchen nicht mehr den Sichtvermerk eines französischen Konsuls oder eines mit einer amtlichen Mission beauftragten französischen Militär- oder Polizeibeamten zu tragen. Die französische Polizei verfügt jedoch die Wiedereinführung des Sichtvermerks im Falle von missbräuchlicher Verwendung der Urkunftszeugnisse vor.

Der Postanwerungsvertrag mit Großbritannien und Irland wird am 16. August wieder aufgenommen. Von demselben Zeitpunkt ab können durch britische Vermittlung Postanwerkungen mit den britischen Kolonien sowie den britischen Postanstalten in fremden Ländern ausgetauscht werden.

Steuerzahlungen sind an das zuständige Finanzamt zu leisten. Das Reichsfinanzministerium teilt mit, daß nicht, wie bereits des öfteren geschildert, Eingehungen auf Kapitalertrag- und sonstige Steuern an das Reichsfinanzministerium, sondern an das zuständige Finanzamt zu leisten sind.

Die Schulkinder aus Biebrich sind vom 16. August d. J. ab zum Besuch der Schulen in Wiesbaden wieder zugelassen.

Jetzt, wo sie durch den Bolschewismus schwer bedroht sind, durch eine Veröffentlichung in den „Beiträgen zur Naturforschungspolitik“, über die Frank in der „Naturwissenschaftlichen Zeitschrift“ berichtet. Dicht bei Aslania nova besteht ein 70 Dejkatine (1 Dejkatine = 1/10 Hektar) großer Tiergarten und eine 68 Dejkatine große umzäunte Lierstecke, der sich Steppenlandschaften im Umland von vielen hundert Dejkatinen anschließt. Zur Anlage dieser Reserve wurde ihr Gründer Falz-Fein dadurch veranlaßt, daß die Stecke sich bei fortwährender Bearbeitung immer mehr verengte und ihren Charakter ganz zu verlieren drohte. Kurz vor dem Krieg war eine genauere naturwissenschaftliche Durchforschung des Gebietes in die Wege geleitet, wurde aber durch die politischen Wirren unterbrochen. Falz-Fein blieb während des Kriegs trotz der Anfeindungen, die er als Russenfeind und Befürworter der Revolution erfuhr, auf seinen Gütern; nach der Revolution aber wurde Aslania nova eigentum und zum Nationalgut erklärt. Die Deutschen retteten dann den Felsberg, aber was leidet aus dem Tierpark verloren ist, ist unbestimmt. Durch die wissenschaftlichen Untersuchungen wurde festgestellt, daß sich die Steppenvegetation infolge des Schutzes in ihrer Zusammensetzung veränderte. Viele Pflanzen fiedeten sich in großem Maße an, und alle gedeihen üppiger. Die Reserve sind ringsherum von Steppen umgeben, die als Heuland dienen, während benachbarte Ackerland die Vegetation durch Staubbildung und Unfruchtbarkeit beeinflussen würde. Die Tierparks in Aslania nova wurden angelegt wegen des Rückgangs der Wildbestände und Wildpferde. Doch ist leider das letzte Wildpferd 1876 getötet worden. Es wurden dann von Aslania aus Wildpferde eingeführt, deren Zucht gute Fortschritte macht. Außerdem finden sich in dem Tierpark Antilopen, Büffel, Zebras, verschiedene Straußarten usw. Man glaubt, in einem Märchenland zu sein, wenn man Aslania nova betrachtet. Gelbe Kanarienvögel leben hier in voller Freiheit, und die lebhaftesten Tiere werden in paradiesischer Freiheit beobachtet. Da gibt es Zebras und Lamas, Antilopen und Gnus, Kängurus und Gazellen, Flamingos und Kolibris und zahllose andere Tiere, die man sonst nur im Zoologischen Garten sieht, und die hier alle in Freiheit leben. In dem großen „Wildreservat“ findet man große Hirsche und Antilopenherden, daswischen wimmeln es von Falanen und Zierenten, Rehkitzgallen und anderen Eingängen. Im Frühjahr sieht man große Herden von Spring- und Siebelfäulen, und Milliarden von Rehen verdunstet beobachtet die Luft.

## Aus Kunst und Leben.

G. F. Ein Tierparadies in Taurien. Ein einzigartiges Tierparadies ist im Zusammenhang mit weiten Steppengebieten von dem russischen Großgrundbesitzer Dr. Falz-Fein in der Taurischen Steppe nördlich der Krim seit 1890 gekauft worden. Die ersten ausführlichen Nachrichten über diese Reserve bei Aslania nova erhalten wir

# Dampf-Färberei u. Chem. Reinigungs-Anstalt Leonh. Grosch, früher C. Scherzinger

Telephon 2357.

Emser Straße 4, Laden: Moritzstraße 34.

Telephon 2357.

**Färberei** für zertrennte und unzertrennte Herren- und Damen-Kleider,  
Möbelstoffe u. Plüsch, Gardinen in Rips, Damast etc.

## Seidenkleider

werden in zertrenntem Zustande à ressort gefärbt und erreichen  
die größte Vollkommenheit in Farbe und Apprät.

**Chemische Wäscherei** für unzertrennte Herren- a. Damen-Kleider jeder Art,  
Ball- u. Gesellschafts-Toiletten, Uniformen, Livrées etc.

## Sammet-Paletots

welche im Regen oder durch Druck gelitten, werden zertrennt  
und unzertrennt wieder wie neu hergestellt.

Eigenes Fuhrwerk für Abholung der Gegenstände unentgeltlich.  
Übernahme ganzer Hotels, Villen, Pensionen, Gesellschaften etc.

**Spezialität: Teppich-Reinigung u. Färberei**  
in jeder Größe.

Straussfedern werden gewaschen, gefärbt und frisch gekraust.

**Höchste Vollendung!**

werden gewaschen, crème u. doré gefärbt und auf neu apprätirt.

Wäscherei von Spitzen und Handschuhen.

## Tüllvorhänge

Höchste  
Vollendung!

werden gewaschen, crème u. doré gefärbt und auf neu apprätirt.

Tanzinstitut Anton Deller und Frau.

Jeden Mittwoch ab 7 1/2 Uhr:

## Moderner Tanzabend

auf der Neuen Adolfshöhe bei Herrn Meuchner.

Getränke nach freier Wahl.

## U. T.

Bis einschl. Dienstag

## Ravengar

II. Teil:

Der geheimnisv. Boxer  
Große Sensation!  
Der Ausbruch des  
Vulkans Brampton  
und die Zerstörung  
der Stadt Brampton  
durch Erdbeben.

## WALHALLA

Zwei große  
Erst-Aufführungen:

## Der weiße Pfau.

Tragödie a. Tänzerin  
in 5 Akten.  
Hans Mierendorf.

## Liebe.

(Liebe u. Hass. I. Teil)  
Großer Kulturfilm in  
5 Akten.

Manja Tza'schewa.  
Reinhold Schünzel.

Beginn: Werk. 4 Uhr

## Kinephon:

Eine bedeutende Erst-  
Aufführung!

## Menschen von heute.

Drama in 5 Akten mit  
Gro. Freund, Felix  
Busch, K. Beckersachs,  
Hermann Valentn.  
Aus der Serie: Berliner  
Ringe. I. Teil:  
Lotte, der Schulschreck  
mit Hilde Wörner  
als „Lotte Bach“.

## Odeon

Erstaufführung:  
Großer Abenteuer-  
Roman aus dem Orient!

## Das Opfer der Jsls

Drama in 5 Akten mit  
der schönen

## Carmen Marab.

Der Mann mit dem  
Affenkopf.

Lustspiel in 3 Akten  
mit Conrad Breher.

## Rhenania.

Der größte De aktivi-  
schlager, von der Zen-  
sur wied. freigegeben.

## Lepain, der König der Einbrecher.

Ein sensationsvolles  
Detekt.- u. Kriminal-  
Drama in 6 Akten.  
Lustz. Beiprogramm.

## Thalia.

Kirchgasse 72. Tel. 6137

Vom 14.-20. August:  
Erst-Aufführung!

## Johannes Goth

Drama in 5 Akten.  
In der Hauptrolle:

Carola Toelle.

## Die Liebes-

G. m. b. H.

Lustspiel in 3 Akten  
mit

Lya Ley.

Spielzeit: 3-10 1/2 Uhr.

Von der Reise zurück

## Dr. Walther

Kaiser-Friedr.-Ring 1.

Dr. Reinhart,

Spezialarzt für Chirurgie  
der Nieren- und Harnwege,  
für Frauen- Krankheiten  
und Geburtshilfe

zurück.

Tannusstr. 5. Tel. 4263.

Von der Reise  
zurückgekehrt.

San.-Rat

Dr. Gustav Mayer

Halte wieder

Sprechstunden

von 9-12 u. 1/2-5 Uhr.

Karl Märker, Dentist

Marktstraße 31

Ecke Langgasse.

Vorjagen Sie im Laden  
zum Einmachen

Hengstenberg's  
Weinessig

für Salate u. Saucen  
seit Jahrzehnten  
bewahrt

Rich. Hengstenberg  
Gesellschafts- u. Handels-  
waren

5300 Wiesbaden

Abteilung Parfümerien:  
Parfümerien / Toilette-Artikel  
Artikel zur Schönheitspflege  
u. Manicure / Mode-Parfüms  
// Puder und Seifen //  
aller ersten in- und ausländischen Firmen.

## Parfümerie „Etak“

Wiesbadens  
vornehmste u. billigste Parfümerie.

Fernruf 6205. Franz Schröder. Kirchgasse 29.

Abteil. Schönheitspflege:  
Modefrisuren / Kopfwaschen  
Haararbeiten / Haarfärben  
Haarbleichen / Gesichts- u.  
Kopfmassage / Blaulichfie-  
// strahlung / Manicure //  
Behandlung von nur ersten Kräften.

## Große Möbiliar-Versteigerung

Dienstag, den 17. August,  
vormittags 9½ Uhr beginnend (ohne Pause)  
versteigere ich im Auftrag in meinem neuen Ver-  
steigerungsorte

Bertramstraße 25

folgendes Möblier:  
1. eine eisige Schlafzimmers-Einrichtung, bestehend aus zwei Betten mit Patentrahmen, 2. Spiegel-  
kasten. Waschkommode mit Spiegelauflauf und  
Marmor. 3. Nachttische;  
2. ein luxuriöses Schlafzimmer, bestehend aus zwei  
Betten mit Patentrahmen, Kleiderkasten mit  
hinterer Verglasung. Waschkommode mit Spiegel-  
auflauf und zwei Nachttischen;  
3. ein weißes Schlafzimmer, bestehend aus zwei  
Betten mit Patentrahmen, 1 Stuhl, Spiegel-  
Waschkommode mit Marmor und Spiegelauflauf  
und zwei Nachttischen;  
4. eine Küchen-Einrichtung, bestehend aus zwei  
Schranken, 1 Tisch, 2 Stühlen;  
5. verschiedene einzelne Möbel, als 1. pol. Küch-  
Bett mit Kocharmatrate u. Kiel, Deunen-  
Blümme u. Kissen, verschiedene einzelne Betten,  
Kleiderkästen, 1 Küchenkasten, Waschkommoden,  
u. Nachttische mit u. ohne Marmor, ovale und  
vierzige Tische, Stühle, 1 Kochbärentitur, Sofa  
2 Sessel u. Tisch, 4 Trumeau-Spiegel, Klappstühle  
2 einzelne Rahmen, einzelne Koch- und See-  
grasmatratten, 7 Deckenbetten, 2 Kissen, 2 Kinder-  
bettbetten, 1 Tülldecke für 2 Betten, Passeerden  
Gardinen, Bettlaken, Damastbezüge, Handtücher  
Tischdecken, Teppiche, Bettvorlagen, Glas, Por-  
zellan u. Porz. hier nicht benannte Gegenstände  
öffentlicht meistbietend gegen Barzahlung.

Ludwig Heß

Auktionator und Taxator.  
Neues Geschäftsort: 25 Bertramstraße 25.  
Wohnung: Herrnmühlstraße 9.  
(Telephon angemeldet.)  
Geschäftsstunden von 9-12 und 3-6 Uhr.

## Große Nachlass-Versteigerung.

Am Dienstag, den 17. August 1920,  
vormittags 9 Uhr beginnend,  
versteigere ich im Auftrag der Erben in meinem  
Versteigerungsorte

22 Neugasse 22

nachverzeichnetes sehr gut erhaltenes Herrschafts-  
mobiliar und Gebrauchsgegenstände:  
eine komplette 5-Zimmer-Wohnung,  
komplettes Schlafzimmer, komplette Betten, Kleider-  
kästen, Kommoden, Waschkommoden mit Marmor.  
u. Spiegel. Nachttische, Tische, Stühle, verschiedene  
Sofas u. Divans, Chaiselongue, Ottomane,  
eine komplette Küchen-Einrichtung.  
Kleinemöbel aller Art, Spiegel, Bilder, eine große  
Partie Teppiche, Betts, Tische u. Leibwäsche  
Herrn- und Damen-Schuhe, Herrn- und Damen-  
Kleider, Waschmangel, 1 fast neue Kaffeemaschine,  
vernickelt, 15 Liter fassend (für elektr. Betrieb),  
Austells., Kipp- u. Küchenzächen in st. Partien  
und vieles hier nicht genannte freiwillig meist-  
bietend gegen gleichbare Zahlung.

Die Herrenkleider sind fast neu u. für starke Bi-  
Bestätigung vor Beginn der Auktion.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator.  
Telephon 3870. — Wiesbaden. — Telephon 3870.  
Geschäftszeit von 9-12 und 3-6 Uhr.

Neu-Wäscherei A. Kirsten

Scharnhorststr. 7. — Telephon 4074.  
Leistungsfähigstes Geschäft für feine Herren-  
und Damenwäsche, Kleider, Blusen usw.

Als besonders Spezialität:

Herrenwäsche auf Neu.

Tadellose Ausführung. Mäßige Preise.

Psychotherapie.

Seelische Behandlung von Nervenleidern  
durch Suggestion u. Hypnose.

Sprechstunden: Dienstag u. Freitag 11-1 Uhr.

Nur für Damen und Kinder.

Gertrud Roth, Rauenthaler Str. 20, P.

## Hämacolade

ist gesund; sie macht Dich  **dick**  
und **kugelrund**.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Ein Waggon  
30000 Pfund

**Prima Reis**

eingetroffen  
**Pfund**

**Mk. 4.40**  
bei 10 Pfund à **Mk. 4.25.**

Zu haben in allen 19 Verkaufsstellen  
der Firma

**Adolf Harth**

Qualitäts-  
**Scheren**  
für alle Zwecke.



Schleifstage:

Dienstag u. Donnerstag.

G. Eberhardt

Messerschmied

Langgasse 46.

Günstige Gelegenheit für Hotels,  
Restaurants und Pensionen.

Qualitäts-  
**Speisekartoffeln**

große, gesunde, prachtvolle Ware,  
aus einem aus dem Elsaß  
eingetroffenen Waggon

**Pfd. Mk. 1.10**  
Zentner Mk. 105.—

so lange Vorrat zu haben in  
allen 19 Verkaufsstellen der

**Firma Adolf Harth.**

**Favorit** Moden-Album  
Herbst u. Winter  
H. Gless, Buch.  
(n. Hauptpost).

Last-  
raftwagen

mit Anhänger sofort zu  
mieten gesucht.

Hohensteiner Steinwerke

Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung.  
Wiesbaden,  
Biebricher Straße 5.

3 große Läuferschweine

Lebendgewicht je circa  
90 bis 100 Pf., sind ges.  
ein grobes fettes Schwein  
umzutauhen. Röh. bei  
Phil. Ettner, Wiesbaden  
Allee 17. 967

**Diebstahl**

Reitentores Fahrrad  
ohne Schutzblech, mit  
neuer Bereif. (Contin.)  
Freitagmorgen, 5 Uhr an  
der Hauptpost geklauten.  
Angegeben an  
Sauer u. Christen,  
Bahnhoftstraße 16, erbet.  
Telephon 5832.

Verloren 98 Francs  
in Brot-Tüchern von  
Büdingenstraße bis Wil-  
helmitzstraße 30. Soliman;  
dort gegen Belohnung  
abzugeben.

Verloren  
goldenes Reitentarmband  
Samtig vorm. auf dem  
Wege Friedrichstr. Kirch-  
gasse. Mauritus. Geg.  
geine Belohnung abzugeben.  
Friedrichstraße 34. 2.

Damen-Ring  
mit blauen Stein von  
Wiesbaden nach Eisen-  
hond Sonnen verloren.  
Dazugeben gegen Belohnung  
Kirchstraße 68. Laden.

Damenarmband  
verloren von Bleichstr.  
Wellstr. b. Michelberg  
Gegen Belohnung abzugeben.

Blauer Kinder-Jacken  
Kittelbornweg zur Blatte  
(Waldwei.) Rand liegen  
geblieb. Der ig. Mann, d.  
es nach Wiesbaden mit-  
nahm, wird erlucht, gegen  
Belohnung Rheinstraße 96.  
Karl, abzugeben.

Verl. lediger schwärm.  
Knopf für Schirm. Ede  
Rhein. b. Nikolaistraße.  
Thuna, a. Bel. Kunden.

**Flaschenapparate**  
nebst Schürze im Wellstr.  
viertel verl. Gegen Be-  
lohnung abzugeben. Theil,  
Helenenstr. 29. Niederkaden

Verloren am 5. 8.  
Quittungskarte u. Partei-  
buch. Gegen Belohnung  
abzugeben. Hans Wolf,  
Faulbrunnstraße 13.

Schuh verl. Nähe Kino  
Belohn. John 36. 2 r.

Dunkelbraun, fürsäbar.

**Jagdhund**  
entlaufen. Dem Wieder-  
bringer Bel. Schneider,  
Friedrich, Wiesbadener  
Straße 43. Fernruf 71.

Gegr. 1865. Tel. 266.

**Beerdigungs-  
Anstalten**

**Friede u. Fried**

Firma  
Adolf Limbarth

Ellenbogenstraße 8.  
Gr. Lager in all. Arten

**Holz- und  
Metall-Särgen**

zu treuen Preisen.  
Eigene Leichen-Wagen  
und Kränzchen.

Lieferant des Vereins  
für Feuerbestattung

Lieferant d. Beamten-  
Vereins.

**Standesamt Wiesbaden**

**Sturzfälle.**

Am 10. August: Witwe Marie  
Häfner geb. Lötig, 77 J.; Ver-  
käuferin Ottilie Scholl, 20 J.; —  
11. Witwe Margarete Heber  
geb. Rado, 64 J.; Oberau-  
tolehrerin Elisabeth Schaper geb. Hemel,  
42 J.; Generalmajore D. Franz  
Rettler, 70 J.; 12. Schrein-  
erin Anna Wenzel geb. Zehner,  
42 J.; Landwirt Jakob Adelhaf,  
61 J.

**Achtung! Gummisohlen u. Absätze!**

Bester, billiger Ledersatz. Unübertreffliche  
Haltbarkeit. Angenehmer, geräuschloser Gang.  
Elegant, solid und billig. Sofortige Bedienung.

**Herrensöhlen u. Absätze 28.— Mk.**

**Damensöhlen u. Absätze 22.— Mk.**

fertig aufgemacht.

**Gummisohlen und Absätze**

im Verkauf zu staunend billigen Preisen.  
Durch Eises-Einkäufe kann ich Sie billiger bedienen  
als jede Konkurrenz. Nur erstkl. erprobte Fabrikate.

Süddeutsche Gummisohlen- und Absatz-Niederlage  
23 Schwalbacher Straße 23 **Reinmann.**

**Grabdenkmal- und Friedhofskunst**

Gesamtdeckenplatte aus  
natürlicher Ausstellung. Wiesbaden  
Nikolaistraße 3  
Telephon 462

908

**Beleuchtungskörper**

modern, grosse Auswahl, billigste Preiss. 924

**Flack** jetzt: Luisenstr. 25, gegenüber  
d. Realgymnasium. Telephon 747.

**Rose-Marie** Die Geburt eines prächtigen

Sonntagsmädels

zeigen hocherfreut an  
Studienassessor Dr. Joseph Welz u. Frau  
Maria, geb. Ems

z. Zt. Paulinenstift Klopstockstraße 12  
15. August 1920.

Die glückliche Geburt eines  
gesunden Sohnes

zeigen hocherfreut an

Hans-Joachim Freiherr v. Massenbach

u. Lilli Freifrau v. Massenbach

geb. Ruhstrat.

Wiesbaden (Adolfsallee 28), 13. August 1920.

August Gerber  
Johanna Gerber  
verw. Müller, geb. Juschka

Vermählte.

Wiesbaden, Arndtstraße 2, 17. August 1920.

**Nachruf.**

Während der Sommerferien starb nach  
langer, schwerer Krankheit unser lieber  
Amtsbruder

Herr Lehrer

**Karl Henkel**

im Alter von 60 Jahren.

Wir verlieren in dem Entschlafenen  
einen allzeit pflichtstrengen, unermüdlichen  
Mitarbeiter und treuen Freund und werden  
ihm stets ein ehrendes Andenken be-  
wahren.

F 231

**Das Lehrerkollegium**  
d. Knabenvolksschule an d. Lörcher Str.

I. A.: J. Hartmann, Rektor.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise liebvoller Teil-  
nahme an dem uns so schwer betroffenen  
Verlust sagen wir unsern herzlichsten Dank.

G. Otto Rus und Familie.

Der geschäftsführende Ausschuss der Elternbeiräte der bessigen Volkschule beruft mit den Vorständen der sämtlichen Schulen eine gemeinsame Sitzung für Mittwochabend 8 Uhr in die Schule an der Bleichstraße ein.

„Der verzauberte Prinz“, Otto Höller's musikalische Märchenpantomime, wurde am Samstagabend im Musikpavillon des Kurgartens aufgeführt. Der schöne Sommerabend war wie geschaffen für die Wiedergabe der biblischen Bilder, die buntbewegt am Auge der zahlreichen Zuschauer vorüberzogen, während die klängvolle Musik auf angenehme Weise die leichtverständliche Handlung des Tanzmärchens begleitete. Die unter Leitung der Ballettmeisterin Frau Paula Kochanowska erfolgte Neuinitiierung hatte wieder die besten Kräfte des bessigen Staatsballetts zu einer vorzüglichen Ensembleleistung vereinigt, von der sich verschiedene Einzelabteilungen in bezug auf Ausföhrung und technische Gestaltungskraft sehr wirkungsvoll abhoben. Fr. M. Kort als Königstochter, Fr. A. Glöder als Prinz und Fr. H. Salzmann als Fee und Elfenkönigin bemühten sich mit glücklichem Erfolg in Spiel und Ausdruck um die Lösung der ihnen gestellten Aufgaben. Nicht weniger anerkennenswert war die Leistung der übrigen Darsteller, so daß der starke Erfolg, den das prächtige Ausstattungstüpfel auch am Samstag wieder errang, als wohldienstlich bezeichnet werden kann. Der Komponist dirigierte selbst seiner Führung folgte das Koorchester mit Aufmerksamkeit und Hingabe, so daß auch die melodischen Schönheiten des Werkes bestens zur Geltung kamen.

**Diebstahloskronik.** In der Nacht vom Freitag auf Samstag drangen Diebe in ein Anwesen in Clarenthal ein und stahlen 7 junge Enten (1 weiße und 6 graumelierte). Aus einer Parterrewohnung an der Stiftstraße sind gestohlen worden 1 goldener Damenring mit einer vierblätterigen, durch verschlungene Ringe verbundenen Rosette, in deren Mitte sich ein einhalsbarägiger Brillant befindet, ferner 1 goldene Damenurbt mit 3 Brillanten in Platinfassung, ein dünner goldener Ring mit einem kleinen Brillanten in Platinfassung, ein schwerer, massiv goldener Ring in alter Arbeit mit 5 Brillanten in Goldfassung, ein goldener Anhänger in Herzform, in der Mitte befindet sich ein etwa halbkarätigter Brillant, ringsherum kleinere Brillanten, zwei dünne silberne Ketten, eine Brosche aus Bergkristall, eine goldene Damentarnarmbanduhr, eine große Achathrosche in Form mit braunroten Steinen, eine kleine Brosche mit vierzig gewölbtem blauem Stein.

Ein Zementenschiff. Die Rheinslotte, die sich seit Monaten um annehmbare Behörde, allerdings Ausländer, vermehrt hat, ist durch ein vollständig aus Zement gebautes Schiff „Internationale Nr. 10“ bereichert worden. Selbst die Wohnräume der Besatzung sind aus Zement hergestellt. Das Schiff vollbrachte keine erste Bergsafte und brachte Kohle mit.

**Vorbericht über Kunst, Vorträge und Verwandtes.**

„Kunsthaus.“ Eine Wiederholung der musikalischen Märchenpantomime „Der verzauberte Prinz“ findet Mittwoch zu volkstümlichen Eintrittspreisen für Nichtabonnenten im Kurgarten statt.

### Aus dem Landkreis Wiesbaden.

W. Wiesbaden, 16. Aug. Um Dienstag findet eine Sitzung der Gemeinderatssitzung statt. Der letzte Punkt der Tagesordnung betrifft die Bezeichnung über den Zusammenschluß der Stadt Wiesbaden mit der bessigen Gemeinde auf Grund des § 10 Absatz 3 des Reichsgesetzes vom 22. Mai 1920 bezüglich der durch eventuelle Verträge verursachten Säden.

FC. Wiesbaden, 16. Aug. In der Gemeinderatssitzung führte der Bürgermeister Sank aus, daß das Maihafener auf der bessigen Seite, wie aus freizügig festgestellt, absolet ungeeignet zum Bade sei. Es soll deshalb auf der bessigen Seite ein Badeplatz angelegt werden. Man beschloß weiter, eine Wohnungsteuer zu erheben und die Ausarbeitung und Stoffsetzung derselben einer Kommission zu übertragen.

### Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Wiesbadener Bürgermeisterfrage.

fd. Wehr, 15. Aug. Der Polizeiassistent a. D. Rossmahl führt seit langer Zeit gegen den bessigen Bürgermeister Dr. Kühn in Wort und Schrift einen erbitterten Kampf. In einer Stichschrift wirft er dem Bürgermeister u. a. a. Teilnahme an unethischen Verhandlungen, ungünstigen Verträge mit weiblichen Angestellten, Annahme von Provisionen für den Verkauf bessiger Jägers, Schwarzhändlungen usw. vor. Diese schweren Vorwürfe, die bereits in zahlreichen Stadtvorberichten verjährt sind, nahm neben einem gewöhnlichen Zeugengespräch auch die Eröffnung des Bürgermeisters bis zur gerichtlichen Entscheidung führen, waren nunmehr der Gegenstand einer Verhandlung vor dem bessigen Schiedsgericht. In den Verhandlungen, die von früh morgens bis in die späte Nacht dauerten, nahm neben einem gewöhnlichen Zeugengespräch auch Wehr als Zeuge teil. Die Beweisaufnahme sollte fest, daß alle in der Schrift enthaltenen Haftungen und Beschuldigungen auf Kühn beziehen, Rossmahl wurde infolge dessen zu einer Geldstrafe von 1500 M. verurteilt. Außerdem hat er die sehr erheblichen Kosten zu tragen. Strafzulässig kam für den Verurteilten in Betracht, daß er nach einer un-

nahme einen Kampf um seine Existenz zu führen meinte. Bürgermeister Dr. Kühn, gegen den Rossmahl wegen Belästigung Widerlegung erheben hatte, wurde von dieser Anklage freigesprochen.

### Sport.

\* **Jugend.** Das Jugendturnier in Niederau ergab: Beispiels 3. J. R. Frankfurt-Ostendbacher Ritter 2:1, Sportfreunde Frankfurt-Billwerder, Düsseldorf 4:3, Zwischenspiel: Ritter-Wilhelms Niederau 6:3; Entscheidungsspiel 3. J. R. Sportfreunde 3:0. — Weitere Resultate: Eintracht Frankfurt-Münster 1:1, Spv. Frankfurt-Spo. Mainz 2:1, Spvg. Märkisch-Niederau 0:2, 2. J. D. Turnspiele 1920-Saar Saarbrücken 2:1, Tsg. Niederau-Ge. Ritter 0:2, Ritter Stuttgart-Breisach Berlin 1:0, Phoenix Karlsruhe-V. 1. B. Stuttgart 1:0.

\* **Sportverein Wiesbaden gegen Männerturnverein München 8:2 (Halbzeit 4:3).** Bei prachtvollem Wetter und vor zahlreichen Zuschauern fand am Samstag das Treffen zwischen dem Sportverein Wiesbaden und dem Männerturnverein München statt. Die Mannschaft des Männerturnvereins war in Schnelligkeit, Technik und rücksichtsvoller Verteilung und brachte den Sieg, doch ihr Sieg über den deutschen Meister (3:1) kein Satz war. Wenn die Überlegenheit des Münchener nicht ganz zahlenmäßig zum Ausdruck kam, so lag das in erster Linie an dem aufwändigen Spiel des Sportvereins Männerturnverein. Dieser im Tor des Platzvereins war der bessige Mann auf dem Spielfeld, während der Verteidiger Ritter durch eine Verletzung immer noch stark behindert ist. In Sportvereins Stärke verfügte in erster Linie der Mittelfürmer, wodurch die gewünschte Durchschlagskraft fast während des ganzen Spiels unterdrückt wurde. Die erste Halbzeit verlief trotz überlegenen Spiel des Männerturnvereins torlos. Zu Beginn und am Schluß der zweiten Halbzeit schuf der sehr schnelle und wendige der Männerturnvereins-Mannschaft die beiden anhaltenden und siegreichen Tore. — Nachdem das vor längerer Zeit anfallende Spiel des Sportvereins gegen eine repräsentative holländische Mannschaft nicht möglich geworden ist, ist es dem Verein gelungen, eine der besten holländischen Mannschaften (Witte, Ernheim) zu einem Wettspiel für den 5. September d. J. zu verpflichten.

### Gerichtsraum.

Der Mainzer Heimatdenk-Prozeß.

W. Mainz, 16. Aug. Wie Davies meldet, hat die französische Militärbehörde den im Heimatdenk-Prozeß verurteilten drei Ludwigshafener Angeklagten Sittlinger, Schäfer und Held, die unter Zustiftung militärischer Umstände zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden waren, die Strafe erlassen und sie gestern in Freiheit gesetzt.

W. Mainz, 16. Aug. Reichsaußenminister Locardi hat gegen das Urteil des spanischen Rechenschaftsgerichts in dem Heimatdenk-Prozeß gegen Willinger (10 Jahre Gefängnis und 10 Jahre Amtsenthebung) Revision eingereicht. Die abwigen zu Halt befindlichen Angeklagten haben die Strafe anerkannt und werden zu ihrer Verhöhung den deutschen Zivilgefängnis übergeben. Die Untersuchungshaft wird den Angeklagten angetragen.

### Handelsteil.

Berliner Börse.

Kurse vom 14. August 1920.

Div.	Bank-Aktionen.	In %	Div.	Hohenlohewerke	In %
10	Berliner Handelsges.	205.50	0	Höchst Eisen u. Stahl	221.00
9	Commerz- u. Disch.-B.	160.00	0	Ilse Bergbau	412.00
8	Darmstädter Bank	142.00	10	König- u. Lourahütte	352.00
12	Deutsche Bank	261.50	0	Kali Aschaffenburg	410.00
10	Disconto-Commissari	156.00	32	Kothelheim Cellulose	297.50
9	Dresdner Bank	182.50	0	Kronprinz Metall	580.00
8	Mittelde. Creditbank	141.87	15	Lahmeyer u. Co.	198.00
7	Nation.-Bf. Deutsch.	149.00	0	Lauchhammer	340.00
6	Oester. Kredit-Anst.	80.87	12	Lindes Elektr.-Maschinen	330.00
8.79	Reichsbank	146.63	15	Ludwig Loewe u. Co.	327.00
			6	Mannesmann Röhren	427.00
			17	Obereichsen Eisenhütte	350.00
			12	Eis.-Ind.	270.75
			15	Kokkel	400.00
			16	Ortenstein u. Koppe	232.75
			15	Phön.-Berg- u. Hütte	442.50
			17	Forstallan. Kahla	405.00
			14	Rosenthal Zuckerraff.	235.00
			12	Rhein-Nass. Bergw.	300.00
			6	Rhein. Stahlwerke	380.00
			12	Riebeck Montan	370.00
			12	Rosenthaler Hütten	287.00
			5	Khain. Metallwaren	90.00
			20	Deutsche Kaliwerke	292.00
			8	Siemens- u. Halske	248.00
			12	Hüd. Eisenbahnges.	110.00
			24	Verden. Gummstoff-F.	1172.00
			15	Verrin. Papierfab.	324.00
			16	Verden. Cöln-Rottwe.	295.00
			16	Weiter-ter-Meer Och.	275.50
			35	Westeregg	680.00
			25	Friedrichshütte	245.00
			9	Hamb.-Amer.-Paket.	182.87
			9	Hansa-Dampfsch.	292.00
			9	Norddeutscher Lloyd	174.12
			9	Schauert. Elekt.	210.00
			9	Siemens- u. Halske	248.00
			9	Söld. Eisenbahnges.	110.00
			9	Verden. Gummstoff-F.	1172.00
			15	Verrin. Papierfab.	324.00
			16	Verden. Cöln-Rottwe.	295.00
			35	Weiter-ter-Meer Och.	275.50
			35	Zollstoffs Waldhof	245.00
			9	Hamb.-Amer.-Paket.	182.87
			9	Hansa-Dampfsch.	292.00
			9	Norddeutscher Lloyd	174.12
			9	Schauert. Elekt.	210.00
			9	Siemens- u. Halske	248.00
			9	Söld. Eisenbahnges.	110.00
			9	Verden. Gummstoff-F.	1172.00
			15	Verrin. Papierfab.	324.00
			16	Verden. Cöln-Rottwe.	295.00
			35	Weiter-ter-Meer Och.	275.50
			35	Zollstoffs Waldhof	245.00
			9	Hamb.-Amer.-Paket.	182.87
			9	Hansa-Dampfsch.	292.00
			9	Norddeutscher Lloyd	174.12
			9	Schauert. Elekt.	210.00
			9	Siemens- u. Halske	248.00
			9	Söld. Eisenbahnges.	110.00
			9	Verden. Gummstoff-F.	1172.00
			15	Verrin. Papierfab.	324.00
			16	Verden. Cöln-Rottwe.	295.00
			35	Weiter-ter-Meer Och.	275.50
			35	Zollstoffs Waldhof	245.00
			9	Hamb.-Amer.-Paket.	182.87
			9	Hansa-Dampfsch.	292.00
			9	Norddeutscher Lloyd	174.12
			9	Schauert. Elekt.	210.00
			9	Siemens- u. Halske	248.00
			9	Söld. Eisenbahnges.	110.00
			9	Verden. Gummstoff-F.	1172.00
			15	Verrin. Papierfab.	324.00
			16	Verden. Cöln-Rottwe.	295.00
			35	Weiter-ter-Meer Och.	275.50
			35	Zollstoffs Waldhof	245.00
			9	Hamb.-Amer.-Paket.	182.87
			9	Hansa-Dampfsch.	292.00
			9	Norddeutscher Lloyd	174.12
			9	Schauert. Elekt.	210.00
			9	Siemens- u. Halske	248.00
			9	Söld. Eisenbahnges.	110.00
			9	Verden. Gummstoff-F.	1172.00
			15	Verrin. Papierfab.	324.00
			16	Verden. Cöln-Rottwe.	295.00
			35	Weiter-ter-Meer Och.	275.50
			35	Zollstoffs Waldhof	245.00
			9	Hamb.-Amer.-Paket.	182.87
			9	Hansa-Dampfsch.	292.00
	</				



Mittwoch, 18. August 1920, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, im südlichen Musikpavillon des Kurgartens (nur bei geeigneter Witterung):

### Wiederholung

der musikalischen Marchenpantomime in 5 Bildern

### „Der verzauberte Prinz“

von O. Höser.

Volkstümlicher Eintrittspreis: 3 Mark. Vorzugskarte für Abonnenten u. Kurtaxkarteninhaber: 2 Mk., mit der Abonnements- oder Kurtaxkarte vorzuzeigen. F 289

Bei ungeeigneter Witterung: 8 Uhr Abonnements-Konzert.

Städtische Kurverwaltung.

### Dauer-Batterien

mit unerreichter Brenndauer 901 Flack, Luisenstr. (jetzt) 25, gegenüber Realgymnas.

Günstige Gelegenheit für Wäschereien, Hotelbetriebe und große Haushaltungen.

1 Waggon

hochprima englische Riegel-

## Kernseife

mit hohem Seifegehalt

1 Pfund M. 9.75

bei 10 Pfund M. 9.50.

## Sunny-Mondan- Seife

prima weiße Waschseife

Stück M. 4.00.

## Ulfs Seifenpulver

1/2 Pf.-Paket M. 1.75,

## R. U.-Seifenpulver

1/2 Pf.-Paket M. 4.00,

## Remy'sche Reisstärke

1/2 Pf.-Paket M. 5.75,

ferner zu bedeutend ermäßigten Preisen:

## Aufnehmer Stück M. 3.75

## Bürsten . . . . . 4.00

## Schrubber . . . . . 5.50

und um damit zu räumen

### Schuhpulz:

## Refa . . . Dose M. 0.50

## Erdal . . . . . 1.50

Firma

## Adolf Härth.

19 Verkaufsstellen in allen Stadtteilen.

## Nach Hamburg und Berlin

wird **Umzugsgut** als Gelegenheitstransport in kleinen Mengen im Möbelwagen ohne Umladung sofort zur Verladung angenommen.

### Berthold Jacoby

Niederlassung WIESBADEN, Dotzheimer Str. 57. Stammhaus Hamburg.

Teleph. 550 u. 4010.



### la süßen Apfelmus

taglich frisch, sowie

la Apfelwein und Speierling liefern in Fässern und Flaschen franko Haus

### Diehl, Weckbacher & Co.

Hydr. Großkelterei Mainz - Kostheim.

General-Vertretung und Niederlage:

Adolf Drexel, Telephon 4332, Wiesbaden Walkmühlstraße 2.

Dienstag und Mittwoch!

### Frisch vom Fang in Eis!

#### Holländer Angelschellfische Pf. M. 3.50

„ Cabliau  $\frac{1}{2}$  Fisch ohne Kopf M. 5.—

„ Seehechte  $\frac{1}{2}$  Fisch mit Kopf M. 4.—

„ Merlans (Seeweißling) M. 2.80

Steinbutt, Heilbutt, Seezungen, Schollen, Rotzungen etc. billigst.

Geräucherter Fische tägl. frisch

### Frickels Fischhallen

Grabenstraße 16  
Bieckstraße 26  
Kirchgasse 7  
Wörthstraße 24.

### Frisch vom Fang in Eis

empfiehle alle Sorten

### Seefische

Pa. Räucherlachs. Echte Kieler Bücklinge, geräucherter Schellfische, Seelachs, Rochen usw. — Große Auswahl in Heringen, Marinaden, Sardinen.

Nur beste Qualitäten zu billigsten Preisen.

### Fischhalle L. Schmieder

im Hofe Adolfstr. 3. :: Telephon 4207.

Dienstag u. Mittwoch

### Grosser



### Verkauf!

Bei größter Auswahl äußerst vorteilhafte Angebote! Die Beachtung meiner übersichtlich geordneten Schau-

fenster liegt im Interesse des kaufenden Publikums.

### Fischhaus Johann Wolter

Fernspr. 453. Fischhalle Ellenbogengasse 12. Gegr. 1856.

Die Fische kommen in bester Eispackung! Die Qual. ist garant. erstklassig!

Hühneraugen. Dedurin hilft über Nacht. In harten Fällen 3—4 Nächte. Erfolg garantiert. Nach-

ahmungen weise zurück.

Niederlage: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Solange Vorrat reicht:

### Mittel-Schellfisch Pf. 2.50

F. C. Hench

Ecke der Goldgasse und Grabenstraße.

Von Wiesbaden nach Frankfurt a. M.

„ „ „ Nürnberg

„ „ „ Berlin

„ „ „ Wiesbaden

„ „ „ Trier

Umzugsgleeg:geleg:heiten im Möbelwagen ohne Umladung.

Spediteur Adolf Mouha, Wiesbaden

Charakterstraße 29. Telephon 2656.

Prima Hannoveraner und Oldenburger

Tierfle eingetroffen. Verkauf zu

diligenten Tagespreisen

Heint. Herziger, Schierstein, Vieblicher Str. 23

Herren-Sohlen . . . . . 32.— M.

Damen-Sohlen . . . . . 25.— M.

Leder, sowie Gummi-Sohlen nach Größe billigst.

Prima Arbeit, garantiert Kernleder.

Schuhmacherei Simon

Römerberg 39, 1. Stock, Ecke Röderstraße.

### la Kakao

1/4 Pf. 3.85 M.

Drog. Bäck. Taunusstr. 5.

Feinstes

### Salatöl

Liter 23.— M.

Spielmann Nachflg.

Scharnborstr. 12. Tel. 40.

Für

### Händler.

Zeigen per Pf. 4 M.

offert

Throneder, Wiesbaden,

Wendestraße 39.

Prima (Buppchen)

wie Reparaturen.

S. Förster,

Göbenstraße 4, 1. St. L.

## Wiesbadener Tagblatt.

Der Verkauf von

Herbstgemüse hat begonnen.

Von heute eingetroffenen Waggons

empfiehle:

Weißkraut . . . Pfund 50 Pf.

Karotten . . . . . 30 "

Zwiebeln . . . . . 50 "

Für Händler und Großverbraucher

Vorzugspreise.

Hermann Knapp

Wiesbaden

Marktplatz 3. Telefon 6458.

Anfertigung eleganter

Jackenkleider und Mäntel

nach den neuesten Modellen

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Peter Alt, Damenschneider

Römertor 7. — Telefon 2761.

## Kaffee

ist infolge Einfuhr schwierigkeit sehr knapp und daher ungemein teuer geworden.

Unter Verwendung von meinem prima gerösteten Bohnenkaffee und reinem Getreidekaffee ist es möglich gewesen, eine

## Kaffee-Mischung

in prima Qualität

herzustellen, die laut chemischer Analyse aus ca.

## 1/3 Bohnen-Kaffee

und  $\frac{2}{3}$  reinem Getreidekaffee besteht ohne jeglichen sonstigen Zusatz. Die Mischung ist frisch, aromatisch, reichhaltig und

gut beförmlich.

Es kommen hier von nur 50 000

$\frac{1}{2}$  Pfund-Palet zum Verkauf und zwar

zu 6 M. das Palet

Firma Adolf Härth

Verkaufsstellen befinden sich:

Neugasse 19, Nerostr. 27, Stiftstraße 25, Römerberg 24, Rastestraße 1, Ludwigstr. 10, Schwanbacher Str. 41, Hellmundstr. 31, Wellstr. 45, Bülowstraße 2, Scharnhorststr. 32, Niedesheimer Straße 23, Dogheimer Straße 32, Dogheimer Straße 61, Dogheimer Str. 102, Karlstr. 35, Moritzstr. 16, Albrechtstr. 11, Albrechtstr. 36.

## Auto (Buppchen)

bis  $\frac{5}{15}$  PS. zu kaufen gesucht. Offerten unter

€ 352 an den Tagbl.-Verlag.

### Vertreter

bedeutender Tabak-, Zigarren- u. Zigaretten-

fabrik von Generalvertreter für Hessen u.

H